

## **Durch eine Feuerwaffe tödlich hingestreckt - eine Ergänzung**

von Franz-Josef Tegenkamp

In der letzten Ausgabe des " Utkiek " im Herbst 2009 wurde in einem Artikel über das Schicksal des Viehhändlers Clemens Nuxoll aus Dinklage berichtet, der im Jahr 1911 in einem folgenschweren Streit mit einem anderen Viehhändler aus Quakenbrück zu Tode kam.

Wie in diesem Artikel bereits vermerkt wurde, ist besagter Clemens Nuxoll im Jahr 1881 in Bünne als uneheliches Kind geboren worden. Der Name des Vaters wurde seinerzeit nirgends angegeben; das Kind erhielt deswegen den Familiennamen der Mutter Maria Catharina Sophie Nuxoll.

Inzwischen konnte die Familiengeschichte durch Informationen von Dieter Lampe aus Cloppenburg, einem Enkel von Clemens Nuxoll, geklärt werden. Die jüngste Tochter von Clemens Nuxoll und Anna geb. Dobelmann, Johanna Nuxoll, heiratete im Jahr 1938 Engelbert Lampe aus Lastrup, der als Lehrer in Löningen von 1947 bis 1970 in Endel bei Visbek tätig war und zuletzt in Cloppenburg wohnte. Um als Lehrer tätig zu werden und um heiraten zu können, musste Engelbert Lampe für sich und seine künftige Frau, wie es damals üblich war, als Nachweis der arischen Abstammung Ahnenpässe vorlegen. In diesem noch heute erhaltenden Ahnenpass sind auch die Daten des Vaters von Clemens Nuxoll angegeben, sie müssen also zu dieser Zeit noch in der Familie bekannt gewesen sein. Als Vater wurde hier Heinrich Heese angegeben, geboren im Jahr 1852 in Ramsloh als Sohn von Bernard Heese und Gesina Saßen.

Weitere Nachforschungen ergaben, dass die Eltern Bernard Heese (1827 - 1878) und Gesina Saßen (\*1826) in Ramsloh heirateten und hier zunächst als Heuerleute wohnten. Später wird der Vater als Ackermann oder Anbauer bei Ramsloh bezeichnet, er besaß also wohl eigenen Grundbesitz. Heinrich Heese wurde als ältestes von insgesamt sieben Geschwistern in Ramsloh geboren. Während seine jüngeren Geschwister später alle in Ramsloh oder benachbarten Orten ansässig waren, wurde Heinrich Heese Polizist und wohnte in Oldenburg, wo er um 1880 als Wachtmeister, d.h. in der untersten Rangstufe, tätig war. Hier lernte er auch die Mutter seines Sohnes kennen. Warum er sie nicht heiratete, konnte nicht ermittelt werden, aber schon wenige Jahre später heiratete er um 1884 Auguste Gerhardine Juliane Friedrichs aus Jever, mit der er mehrere Kinder hatte. Später wohnte Heinrich Heese mit seine Familie in Vechta, wo er als Oberwachtmeister in den Ruhestand ging. Nach seiner Pensionierung war er hier unter anderem noch als Marktmeister auf dem Stoppelmarkt tätig. Dieser Posten wurde ihm 1919 übertragen (1). Er starb im Jahr 1928 in Oldenburg, worüber die OV wie folgt berichtete: